

Tübinger SC und AHV laden ein zum  
4. Seminar Medizin auf dem Österberg,  
Samstag 25.10.2014 9:00 -16:00 Uhr, Rhenanenhause Tübingen Stauffenbergstr. 4

## **Ärztliche Entscheidungen in Grenzsituationen auf dem Weg zum gesunden Kind**

**Kinderwunschmedizin zwischen ethisch-moralischen und religiösen Einflüssen,  
strafrechtlichen Grenzen und Schadensersatzansprüchen**

**Editorial:** o.Prof.em. Dr. med. Henning Schneider Rhenaniae Tübingen, Bern

Der Bereich der Assistierte Reproduktion gehört zu den Gebieten der Medizin, die eine sehr rasche, einmalige Entwicklung durchlaufen und Gegenstand intensiver Diskussion in der Gesellschaft sind. Dem Segen für die Paare, mit verschiedenen Verfahren zu einem sehnlichst erwünschten Kind zu verhelfen, stehen kritische, sehr kontroverse Stellungnahmen zu der Grenzwertigkeit einzelner Methoden gegenüber. Ähnlich widersprüchlich wie die Assistierte Reproduktion werden Screening sowie diagnostische Verfahren zur Entdeckung von Fehlbildungen in der Frühschwangerschaft und den sich bei einer positiven Diagnostik ergebenden Konsequenzen diskutiert. Die ständig steigende Zahl der in diesen Bereichen zur Anwendung kommenden Verfahren macht die Entscheidungsfindung für die betroffenen Paare sowie die dafür unerlässliche ärztliche Beratung zunehmend schwierig. Ebenso sind die Fortschritte der Präimplantationsdiagnostik an Embryonen sehr umstritten und erfordern eine intensive gesellschaftliche Diskussion vor Neuausrichtung bestehender gesetzlicher Regelungen. Neben der umfassenden Darstellung dieser Themenbereiche werden daher auch ethisch-moralische und religiöse Einflüsse, versicherungs- und strafrechtliche Grenzen und Schadensersatzansprüche ausführlich erörtert werden.

Gegenstand erheblicher Diskussionen ist das Thema Entbindung durch Kaiserschnitt im zweiten Teil des Seminars. Die Indikationsstellung hat gegenüber früheren Jahren eine erhebliche Ausweitung erfahren - zu häufig? Neben rein medizinischen Aspekten muss dem Mitspracherecht der Schwangeren bzw. des Paares Rechnung getragen werden. Diese Entwicklung schlägt sich in einer zunehmenden Häufigkeit dieses Eingriffes nieder. Bei einem Kaiserschnitt ohne eine klare medizinische Indikation – dem elektiven Kaiserschnitt – kommt der ärztlichen Beratung bei der Entscheidungsfindung durch das Paar besondere Bedeutung zu. Die Abwägung von Nutzen gegenüber Risiko bei dem Vergleich einer natürlichen Geburt mit einem elektiven Kaiserschnitt muss den Besonderheiten des Einzelfalles in besonderem Masse Rechnung tragen. Dies erfordert entsprechende ärztliche Erfahrung. Neben den Betrachtungen, die die Gebärende betreffen, werden die Konsequenzen für den Feten häufig zu wenig beachtet.

**Seminar Programm** unter [www.oesterberg-seminare.de](http://www.oesterberg-seminare.de)

Das Seminar wird von der Ärztekammer Baden-Württemberg als **Fortbildung mit 6 Punkten** anerkannt.

**Anmeldung unbedingt bis 20.10.14 erwünscht** unter: [www.oesterberg-seminare.de](http://www.oesterberg-seminare.de)

oder an [behrenbeck-solingen@t-online.de](mailto:behrenbeck-solingen@t-online.de).

**Damen und Begleitpersonen** sind zum Seminar willkommen. Auf Anfrage unter [behrenbeck-solingen@t-online.de](mailto:behrenbeck-solingen@t-online.de) ein sg. Damenprogramm angeboten, bedarf aber dann auch in Teilabschnitten der vorherigen Anmeldung.